Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen Herausgeber: Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz

**Band:** 15 (1920)

Heft: 3

Vereinsnachrichten: Mitteilungen der Zentralen Frauenkomission in Zürich

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Durch das Gesetz werben die Unternehmer, das heißt jene Berfonen, die entweder bireft ober burch Mittler Beimarbeit vergeben, verpflichtet, biefe Form ber Produktion bem Gewerbeinspektorat zu melben, ein Verzeichnis ber Beschäftigten zu führen und ihnen ein Lieferbuch zu übergeben. Ebenso muffen die Arbeits- und Lieferungsbedingungen dem Gewerbeinspektorat bekannt gegeben werden; ein Exemplar ift überdies an sichtbarer Stelle im Lokal, wo die Arbeit vergeben und angenommen fowie der Lohn ausbezahlt wird, auszuhängen. Das Gewerbeinspektorat prüft, ob die eingereichten Arbeitsbedingungen mit dem Gefet oder mit etwa abgeschlossenen Tarifverträgen in Uebereinstimmung fteben. Den Minimallohn für die Beimarbeiter und Wertstättengehilfen, sowie den Maximalpreis für die fertige Ware sett eine vom Ministerium für soziale Fürsorge auf vier Jahre ernannte zentrale Kommission von neun Mitgliedern fest. Gin Drittel diefer Kommiffion besteht aus Bertretern ber Unternehmer, ein Drittel aus folden ber Arbeiter und ein Drittel aus Unparteiischen, zum Beispiel aus Gewerbeinspektoren. Sie hat dem Ministerium für soziale Fürsorge gegebenenfalls auch Gutachten und Untrage einzureichen. Die politische Behörde zweiter Instanz wählt auf analoger Grundlage wie die Bentralfommiffion Bezirkstommiffionen, beren Rompetenzen durch das Ministerium für soziale Fürsorge bestimmt werben. Die Zentralfommiffion ift Refursinftang gegen Enticheibe ber Begirfstommiffionen. Durch Erlag tann bie Beimarbeit für bestimmte Waren ober aber die Verwendung bestimmter schäblicher Stoffe verboten werden.

Die Arbeiter sind berechtigt, innerhalb eines Jahres gerichtlich Schabenersat du verlangen, wenn der Unternehmer die geltende Arbeitsordnung, einen Tarisvertrag, eine Bereindarung, oder einen rechtgültigen Entscheid der Bezirksfommission dadurch verletzt, daß er schlechtere Lohn- und Arbeitsverhältnisse seinichen Bei wiederholter Besteindarungen garantiert wurden. Bei wiederholter Bestrafung kann die politische Behörde 1. Instanz als Strassolge den Berlust der Betriebskonzession außsprechen. Die außgesprochenen Bußen versallen zugunsten der Staatskasse für Ausgaden der sozialen Kitriorae.



# Heimarbeiterin, der 21. März geht dich ganz besonders an.

Endlich gebenkt man auch beiner, Heimarbeiterin! Ein erster ernster Schritt soll am 21. März getan werden, um dir zu ermöglichen, beine Wirtschaftslage besser zu gestalten. Man will dir und beinen Leidensschwestern und brüdern gesetzlich das Recht einräumen, in Verbindung mit dem Bunde zur Selbstbilse zu greisen.

Benu das Geset über die Ordnung bes Arbeits= verhältnisses vom Bolf angenommen wird, — die Berwerfung würde nichts anderes als eine Landesschande bedeuten bift bu mit beinesgleichen berechtigt, bie Festsetzung von Minbestlöhnen gu verlangen. Dieses Begehren, das bei bem pom Bunde gu errichtenden Gidgen. Urbeitsamt gu ftellen ift, hat dur Folge, baß es dem guftandigen Lohnaus ichuß unterbreitet werben muß. Du haft Unspruch barauf, in biesem Lohnausschuß angemeffen vertreten zu sein. Er besteht aus minbeftens je brei Bertretern der Arbeiter und ber Unternehmer mit einem neutralen Obmann. Ihm find wichtige Aufgaben überbunden. Einmal die erstinstanzliche Festlegung von Abhnen, bei benen bei gleicher Arbeitsleiftung ein Unterschied nach dem Geschlecht des Arbeiters nicht zu machen ift. Diesem Grundsatz muß tunlichst Beachtung geschenkt werden. Sobann die Ueberwachung ber Einhaltung der feftgesetten Arbeitsberhältniffe. Die Antragftellung an bie Lohnfommiffion guhanden bes Bundesrates, wenn es fich um die gesetliche Festlegung von Gefamt= und Normalarbeitsverträgen hanbelt.

Auch in der eidgen. Lohnkommission, welche die Beschwerden gegen die Lohnfestsehungen der Lohnausschüffe entgegenzunehmen hat, muß dir, Heimarbeiterin, eine gebührende Bertretung gewährt werden.

Dem Eibgen. Arbeitsamt, das eine Abteilung des schweizerischen Volkswirtschaftsbepartementes bilden wird, sind in erster Linie statistische Arbeiten zugedacht: die Erforschung der Arbeitsverhältnisse und der andern Arbeitsbedingungen, des Arbeitsmarktes, sowie der Lebenshaltung und der Wohn- und Wanderungsverhältnisse der Arbeiter.

Urbeitsaut, Lohnkommission und Lohnausschüsse haben in ersprießlicher Zusammenarbeit hinzuwirken auf eine Besserung beiner Urbeits- und Lebensbedingungen. Borerst bietet das Geses zwar nur Sandabe, Mindestlöhne in der Seimarbeit seit sestzusehen. Die Bundesdersammlung kann aber veranlaßt werden, eine Regelung der Löhne überhaupt herbeizusühren und diese auf weitere Gruppen der Industrie, des Gewerbes und des Sandels auszudehnen. Ebenso ist auf Untrag der Lohnausschisse der Bundesrat besugt, Gesamt- und Normalarbeitsverträge auch auf den obgenannten Arbeitsgebieten sestzusehn und in Kraft zu erklären.

Den größten und bebeutsamsten Schritt, Heimarbeiterin, aber mußt du selber tun! Du darsst nicht länger der Organistion sernstehen. In ihr hast du die krästigste Stüße zur Erfüllung all der Ausgaden, welche den Lohnaußschüssen zugewiesen sind. Ohne Organisation keine richtige Kontrolle über die Sinhaltung der sestgeseten Lohne und Arbeitsverhältnisse. Ohne Organisation keine Möglichkeit, dem Willen größerer Teile der Heimarbeiterschaft zur Antragstellung an die zuständigen Körperschaften zu verhelsen. Ohne Organisation überhaupt kein volles Ersassen der Tätigkeit der Lohnaußschüsse.

Darum die Augen auf, Heimarbeiterin! Mache dich mit dem neuen Geset vertraut, besuche die Versammlungen, an denen darüber gesprochen wird und mahne die Arbeiter, die Genossen, an ihre Pflicht, vollzählig zur Urne zu gehen und für das Geset ein Ja einzulegen. Vor allem aber: Tritt ein in die Reihen der organisierten Arbeiterschaft! Denn für dich ganz besonders gilt das Wort: Vereint sein, macht stark! M. H.



# Mitteilungen der Zentralen Frauenkommission in Zurich.

Der diesjährige Frauentag soll Sonntag, den 21. März, oder in der Woche vom 15. bis 21. abgehalten werden. Diese Tage müssen sür die Werbearbeit benütt werden, um eine schöne Anzahl Kämpserinnen den Frauengruppen zuzusühren. Es genügt nicht, Versammlungen einzuberusen, welche dann bei schönem Wetter ungenügend besucht werden, da ist eine Abendversammlung vorzuziehen, Hauptbedingung ist gute Vorbereitung, wenn irgend möglich mit Hausagitation. — Die Ersahrung lehrt, das die Auftsärungsarbeit dei den Männern ebenso notwendig ist, wie dei den Frauen, man lade deshalb zu öffentlichen Volks versammlungen ein.

Als Agitationsmaterial versenben wir auf Bestellung die Broschüre von Agnes Kobmann: "Der Frauen Erwerbsarbeit und Staatsbürgerrechte. Wozu? Für wen?" Preis 10 Cts. per Stild. Ferner an jede Sektion, welche den Frauentag durchführt, eine Anzahl Postkarten und Marken, Preis per Hundert Fr. 5.— resp. 3.50. Ein besonderes Werbeblatt soll die Bedeutung der Forderung: "Bolle politische Gleichberechtigung von Mann und Frau" erläutern; dieses wird den Frauengruppen unentgeltlich zugehen, sosen, sossen Agitationsmaterial bestellt wird. Handzettel, welche direkt zum Versammlungsbesuch einladen, müssen die Bestellungen dis zum 12. März eingehen, kann Datum und Lokalangabe der Versammlung auf das Werdeblatt gedruckt werden, spätere Bestellungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Die Reserntenvermittlung übernimmt das Zentrale Frauenkomitee, sosen die Anmeldungen rechtzeltig bis 12. März eingehen.

Weitere Mitteilungen erfolgen durch die Parteipresse. — Aufgabe der lokalen Organisationen ist die planvolle, gut vorbereitete Durchführung der Frauentagsversammlungen.

Bestellungen und Anmelbungen ber Bersammlungen an R. Bloch, Seilergraben 31, Zürich, Telephon Hottingen 1872.

Redaktionelle Einsendungen und Mitteilungen an Rosa Bloch, Seilergraben 31, Zürich 1. Telephon: Hottingen 1872.

Die Parteitassiere werben ersucht, ausstehende Rechnungen an die Abministration: Inlie Salmer, Asplftraße 88, Bürich 7, zu regulieren.